

Kunstrasenplatz: Stadt, TSV und BLSV wollen gemeinsame Sache machen



"Sie diskutierten im BLSV-Jugenddorf über einen möglichen Kunstrasen-Fußballplatz: (von links) Stadtkämmerer und TSV-Fußball-Jugendleiter Klaus Wittenzellner, BLSV-Präsident Günther Lommer, Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald, BLSV-Geschäftsführer Alfred Mayr und Camp-Leiter Andreas Parl"

Eigentlich waren BLSV-Präsident Günther Lommer und Geschäftsführer Alfred Mayr am Donnerstag wegen des BLSV-Betriebsausfluges ins Regener Jugendcamp Raithmühle gekommen. Aber Camp-Leiter Andreas Parl nutzte die Gelegenheit, die beiden BLSV-Spitzenleute mit Regens Bürgermeisterin Ilse Oswald und Stadtkämmerer Klaus Wittenzellner bekannt zu machen. Und zwar nicht ohne Hintergedanken, denn der Landesverband könnte eine wichtige Rolle spielen in einem gemeinsamen Projekt, das der Camp-Leiter gerne mit der Stadt und dem TSV Regens auf den Weg bringen würde: Einen Kunstrasen-Fußballplatz. "Wir können bisher Fußballern keinerlei Angebot für die klassischen Trainingslagerzeiten, etwa in den Osterferien, machen", erklärte Parl, damit gingen auch viele Buchungen verloren. Denn in dieser Zeit sind die Rasenplätze im Bayerwald meist noch nicht bespielbar. Klaus Wittenzellner, Jugendleiter bei den TSV-Fußballern, kennt das Problem. Die Regener Kicker müssen im Frühjahr bis nach Cham oder nach Tschechien ausweichen, um auf Kunstrasen rechtzeitig fit für den Saisonstart zu werden. Ein Kunstrasenplatz kostet allerdings rund 250 000 Euro, weder der TSV noch die Stadt oder das BLSV-Camp kann sich das leisten. Ob da nicht der BLSV einsteigen könnte, wenn die Stadt das Grundstück zur Verfügung stelle? Lommer und Mayr hielten sich mit klaren Aussagen zurück. Man müsse das prüfen, meinte Lommer und riet Parl: "Seien Sie lästig, lassen Sie nicht locker". Geschäftsführer Mayr fand ebenfalls Gefallen an der Idee: "Solche Gemeinschaftsprojekte sind grundsätzlich sehr sinnvoll."

Bericht/Foto: Fuchs Quelle: Bayerwald-Bote Regens vom 07.11.2011